



Ingrid Wundrak Tel. 089 / 320 30 21
8046 Garching Danziger Straße 19

Liebe Freundinnen und Freunde,

dieser Redebeitrag sollte nach der ursprünglichen Planung einen Zwischenbericht vom Erörterungstermin gegen den Garchinger Atomreaktor geben. Einen Zwischenbericht - weil wir darauf eingestellt waren, mindestens drei Wochen lang unsere Kritik in der Rudi-Sedlmayr-Halle deutlich und fundiert vorzubringen. Daraus wurde nichts. Nach einer Woche sind wir - das sind die 32 Organisationen und Initiativen des Bündnisses gegen den Atomreaktor - aus der Rudi-Sedlmayr-Halle ausgezogen.

- Wir sind ausgezogen, weil unsere Kritik nicht gehört werden soll.
- Wir sind ausgezogen, weil wir unsere Kritik nicht zerhackt in kleinste Minutenbeiträge darstellen wollen und können.
- Wir sind ausgezogen, weil fünf Minuten nicht reichen um über die verbrecherischen Taten der Firma Siemens zu reden.

Natürlich sind wir auch frustriert darüber. Wir hatten noch viel vorbereitet und wir haben noch viel zu sagen. Aber wir sind auch froh darüber, daß wir aus dieser Show-Veranstaltung ausgezogen sind. Keine Grundschullehrerin behandelt ihre Schülerinnen so, wie Frau Böhm-Amtmann hier mit uns umspringen wollte. Frau Böhm-Amtmann ist eine sture Juristin, die stramm den Auftrag ihres Ministeriums erfüllt. Sie gehört zu jener Sorte politische Spitzenbeamter, die das bayerische Amigosystem auf der juristisch-administrativen Ebene absichert. Ihr Ziel war ein möglichst kurzer Erörterungstermin, um die Wahrheit nicht ans Licht kommen zu lassen.

Doch was können wir aus diesem Erörterungstermin lernen? Mir sind heute drei Sachen wichtig zu sagen:

Zum Ersten: Es ist immer wieder erschütternd, was für kümmerliche Figuren die Herren Forscher von der TU und von Siemens abgeben. Drei Wochen lang sind sie - von Steuergeldern finanziert - intensiv geschult worden, um unserer Kritik etwas entgegenzusetzen. Doch all diese Schulung nützt nichts, denn auch



in drei Wochen läßt sich nicht mehr nachholen, was man ein Leben lang in grenzenloser Betriebsblindheit vergessen hat. So hat dieser Erörterungstermin gezeigt: die Herren Reaktorphysiker machen sich zwar viele Gedanken um die kompliziertesten Eigenschaften aller möglichen neuen Materialien. Aber sie sind zu blöd daran zu denken, daß bei einem Betonabflußrohr nach dreißig Jahren vielleicht mal nachgeschaut werden muß, ob es noch dicht ist.

Sie machen sich angeblich viele Gedanken um die medizinische Anwendungen des Garchinger Reaktors. Aber sie sind zu blöd, um die Verseuchung des Garchinger Wassers und des Garchinger Bodens zu verhindern.

Sie loben die hohen Sicherheitsvorkehrungen im Reaktor und schauen seit Jahren zu, wenn Plutonium in die Isar eingeleitet wird.

Zum zweiten: die atomrechtliche Genehmigungsbehörde bleibt bei ihrer jahrelangen Linie. Und diese Linie lautet: "Wir genehmigen alles was politisch gewollt ist." Noch nie wurde in Bayern bei einem atomrechtlichen Genehmigungsverfahren eine Genehmigung verweigert. Schon immer wurden die Erörterungstermine vom Ministerium dazu genutzt, um die erteilten Genehmigungsbescheide juristisch wasserdicht zu machen.

Nun mag der eine oder die andere fragen: Ja habt ihr denn etwas anderes erwartet? Und ich antworte: Nein, ich habe nicht erwartet, daß ein CSU-Ministerium plötzlich die Argumente der AtomgegnerInnen ernst nimmt. Aber ich habe wenigstens erwartet, daß wir unsere Meinung noch sagen dürfen. Und das wurde faktisch verhindert.

Und damit bin ich bei meinem dritten und mir wichtigsten Punkt.

Was wir in diesen Tagen in der Rudi-Sedlmayr-Halle erlebt haben ist eine neue, sehr subtile Form der Ausübung von Herrschaft. Und diese Herrschaftsform, die nicht sofort zu durchschauen ist, wird nicht durch Polizei und Gummiknüppel, sondern durch Juristen und Psychologen ausgeübt.

Bei diesem Erörterungstermin wurden mehrere 10 000,- DM für ein psychologisches Training und Beratung des Ministeriums auszugeben. Durchgeführt wurde dieses Psychobetreuung von der Firma IST, des ehemaligen Münchner Polizeipsychologen Sieber.

Im Rahmen dieser psychologischen Konfliktführung wurden alle äußerlich sichtbaren Herrschaftsformen weitestmöglich vermieden. Weit und breit waren keine Polizeieinheiten zu sehen. Der zivile Sicherheitsdienst war freundlich bis zum geht nicht mehr. Die Halle wurde mit rot-grünem Teppichboden ausgelegt. Der Bürgerinitiative wird ein Raum mit Tischen und Stühlen zur Verfügung gestellt. Bayern gibt sich bürgerfreundlich.

Doch die Macht zeigt sich in anderer Form: Frau Böhm-Amtmann, die Verhandlungsleiterin, legt das geltende Recht in ihrer Weise aus. Selbstherrlich sagt sie: Alle bisherigen Genehmigungsverfahren sind nicht nach Recht und Gesetz abgelaufen. Sie macht das jetzt zum ersten Mal richtig. Und das heißt

- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, wer wie lange reden darf.
- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, wer nur einmal reden darf.
- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, daß wir kein Recht haben einen Antrag zu stellen.
- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, wann ein Tagesordnungspunkt erschöpft ist.
- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, wann jemandem das Mikrofon abgedreht wird.
- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, daß wichtige Themen unter Sonstiges abgehandelt werden.
- Frau Böhm-Amtmann bestimmt, ob Siemens und TU auf unsere Fragen Antworten sollen.

Doch all dies tut sie nicht in offener Machtdemonstration. Nein! Es tut ihr angeblich alles furchtbar leid.

- Sie entschuldigt sich vorher, und dreht Dir dann das Mikro ab.
- Sie bewundert Deine Geduld so lange zu warten und läßt Dich immer noch nicht reden.
- Sie bedankt sich für Deine zornigen Worte, und nimmt sie zum Anlaß Dir einen Paragraphen vorzulesen.



Sie schickt immer zwei Botschaften: im Grunde will sie nur Dein Bestes, und darum muß sie Dich bestrafen. Die Psychologen nennen dies "double-bind". Kinder, die so von ihren Eltern erzogen werden, werden meist verhaltensgestört. Es ist auch eine Methode, die bei polizeilichen Verhören oft angewendet wird, um Geständnisse zu bekommen.

Es ist eine Methode den offenen Interessensgegensatz zu verschleiern. Und dabei den Gegner fortwährend zu demütigen und damit sein Selbstbewußtsein zu untergraben.

Diese Methode beherrscht Frau Böhm-Amtmann seit Jahren. Über die psychologische Betreuung wurde dieses Verhalten in extremer Weise stabilisiert. Sie war dabei selbst keineswegs immer die souveräne Verhandlungsführung, sondern ihr weiteres Vorgehen wurde in den Verhandlungspausen durch ihre Betreuer festgelegt.

Dies haben wir jetzt erkannt. Und ich glaube es ist für uns alle wichtig, diese Form der Herrschaftsausübung genauer zu beobachten. Die Gewalt durch Gummiknüppel und Videokameras ist offensichtlich. Sie kann durch Presse, Funk und Fernsehen verbreitet und nachempfunden werden. Die psychologische Konfliktführung ist schwerer zu durchschauen und noch schwerer zu vermitteln. Wir werden uns darauf einstellen und darüber in unseren Gruppen diskutieren müssen.

Zum Abschluß möchte ich noch auf ein Projekt des Bündnisses gegen den Atomreaktor Garching hinweisen. Mit dem Auszug aus dem Erörterungstermin in der Rudi-Sedlmayr-Halle entstand die Idee eines Alternativen Erörterungstermins. Dabei verfolgen wir zwei Ziele: Zum einen: unsere Kritik an dem Garchinger Reaktor soll endlich offen zum Ausdruck gebracht werden können; zum andern wollen wir ein Beispiel setzen für eine demokratische Diskussionskultur. Was das Ministerium mit einem Millionenaufwand verhindert hat, werden wir mit unseren bescheidenen Mitteln verwirklichen. Ich bitte Euch diese Idee zu unterstützen, jeder so, wie sie und er es kann.